

Gewerbe am Wasser

16



Belegschaft der Hammerschmiede um 1866

Hammerschmiede Ott

Die erste Erwähnung einer Schmiede in Worb findet sich in einem Lehensvertrag von 1486, in dem eine Huf- und Hammerschmiede am Schlossstalden genannt wird. Mit den von der Wasserkraft angetriebenen Hämmern wurden Halbfertigprodukte wie Eisenblech und Eisenstangen angefertigt, welche im eigenen Betrieb weiterverarbeitet oder an andere Schmieden verkauft wurden. 1806 kaufte Gottlieb Otth (später Ott) von Untertürkheim bei Stuttgart die Schmiede und baute sie in den folgenden Jahren zu einem Grossbetrieb aus. Das erhaltenswerte Gebäude stammt aus dem Jahr 1819/20. In der Schmiede wurden neben dem Hufbeschlag auch Geräte für landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe hergestellt. Sehr beliebt bei den bernischen Herrschaften waren die «Bernerrägeli» (gefederte Kutschen).

1830 begann Otth mit der Herstellung von Pflügen und legte den Grundstein für eine jahrzehntelange Ent-

wicklung der Firma auf diesem Gebiet. Um 1900 wurden über 1000 Pflüge pro Jahr hergestellt. Seit der Aufnahme der Käseherstellung im Unterland begann die Firma mit der Herstellung von Käsereifeuerwerken. Ab 1908 führten die Brüder Hans und Hermann Ott die Firma unter dem Namen «Gebrüder Ott» und bauten die Pflugfabrikation aus. Zudem erweiterten sie das Fabrikationsprogramm mit Maschinen für Käsereianlagen in der ganzen Schweiz. Als sich die Firma in den alten räumlichen Verhältnissen am Schlossstalden nicht mehr weiterentwickeln liess, erstellten die Gebrüder Ott in der Bodematt eine Fabrikationshalle, eine Lagerhalle und ein Bürogebäude. 1979 wurde die alte Fabrik am Schlossstalden stillgelegt und 1983 verkauft. Die Firma existiert heute als Ott Landmaschinen AG in Zollikofen und gilt als Marktführerin für Traktor- und Baumaschinen in der Schweiz. 1985 wurde die ehemalige Hammerschmiede in Worb renoviert und umgenutzt.

